

*Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande*

## Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2018

Die Mitgliederversammlung fand am 19. April 2018 statt. Die Tagesordnung umfasste (1.) den Geschäftsbericht, (2.) den Kassenbericht, (3.) die Wahl von Kassenprüfern und (4.) Verschiedenes.

### Bericht des Vorsitzenden

#### Publikationen

Bonner Jahrbücher 217, 2017.

#### Vorträge

*PD Dr. Konstantinos Kissas* (Korinth)  
Korinth – Tenea. Die Stadt und ihre Kome. Neue Forschungen (25. Januar)  
Notgrabungen des Denkmalamtes (Ephorie) Korinth unter der Leitung des Vortragenden brachten in den Jahren 2008 bis 2016 viele neue Funde und Befunde ans Licht, unter anderem die archaische Stadtmauer des antiken Korinth und eine ausgedehnte Nekropole mit zwei Kuroi aus dem antiken Dorf (Kome) Tenea.

*Prof. Dr. Alexander Heising* (Freiburg)  
Neue Forschungen zum Legionslager von Mainz (22. Februar)  
Das Legionslager von Mainz wurde im Zuge der augusteischen Germanien-

kriege gegründet und war fast vier Jahrhunderte einer der wichtigsten Militärplätze am Rhein. Konkret wissen wir vom Lager aber nur sehr wenig. Erst in den letzten Jahrzehnten fanden vermehrt Grabungen statt, die nun schrittweise aufgearbeitet werden. Die spannenden Ergebnisse der laufenden Forschung entwerfen ein ganz neues Bild vom Mainzer Legionslager.

*Rahel Otte M. A.* (Bonn)  
Fundmünzen aus dem Bonner Legionslager (15. März)

In den Jahren 2013 und 2014 wurden Ausgrabungen in der Nordwestecke des ehemaligen Bonner Legionslagers durchgeführt. Die dabei gefundenen rund zweihundertfünfzig Münzen bieten im Vergleich mit den Funden von Geldstücken anderer Fundorte in der Provinz *Germania inferior* und darüber hinaus Erkenntnisse zur Geschichte des Bonner Lagers. So lassen sich etwa verschiedene Zerstörungsereignisse genauer datieren. Auch einige weit gereiste Fundmünzen werfen interessante Fragen auf.

*Prof. Dr. Michael Sommer* (Oldenburg)  
Der Löwe von Tadmur. Palmyra und die  
Weltpolitik des dritten nachchristlichen  
Jahrhunderts (19. April)

Die große Stunde der Handelsstadt Palmyra schlug, als Roms Herrschaft im Orient 260 n. Chr. in ihre bis dahin schwerste Krise schlitterte. Der Kaiser Valerian hatte östlich des Euphrat eine schwere Niederlage gegen die Perser Schapurs I. erlitten und war – Gipfel der Schmach! – in Gefangenschaft geraten. Während ringsum die militärische Infrastruktur Roms zusammenbrach, organisierte Septimius Odaenathus, ein römischer Bürger und palmyrenischer Aristokrat, den Widerstand. Wenige Jahre später standen seine Truppen vor der persischen Hauptstadt Ktesiphon. Palmyra war, während Rom am Boden lag, zum Global Player avanciert. Der Vortrag fragt nach den strukturellen Voraussetzungen dafür und beleuchtet die Gründe für die Einzigartigkeit Palmyras in der römischen Welt.

*Dr. Christina Leybold* (Zürich)  
Das »zweite Volk« im Heiligtum. Zur  
Entwicklung der Statuenaufstellung in  
Olympia (17. Mai)

Im Zeusheiligtum von Olympia wurden zwischen dem späten sechsten vorchristlichen und dem späten dritten nachchristlichen Jahrhundert zahllose Bildnisse von Göttern, Heroen und Geehrten als Weihgeschenke in den Vorhallen der Tempel und unter freiem Himmel aufgestellt. Von den zumeist bronzenen Statuen zeugen heute noch ihre steinernen Sockel und deren Fundamente. Das Projekt, welches in dem Vortrag vorgestellt wird, untersucht ausgehend von der detaillierten Analyse der in situ liegenden Befunde die topographische Entwicklung der Statuenaufstellung über die Jahrhunderte. Ausgewählte Heiligtumsbereiche werden in ihrer Bedeutung

als Aufstellungskontext der Weihstatuen näher betrachtet und der Umgang mit den Denkmälern während dieses langen Zeitraums aufgezeigt.

*Prof. Dr. Marietta Horster* (Mainz)  
Augustus? Erinnerung an Augustus auf  
stadtrömischen Münzen der Kaiserzeit  
(21. Juni)

Die moderne Forschung hat einige deutliche und noch mehr versteckte Hinweise auf Augustus in der späteren kaiserzeitlichen Münzprägung entdeckt: Mal ist es Actium, mal beispielsweise die restituierte Res publica, die den Referenzrahmen für die stadtrömischen Münzen späterer Kaiser bildeten. Die Nachfolger stellten sich so in die Tradition des ersten Prinzeps und Neugestalters des Imperium Romanum. Aber konnte eine solche Wirkmacht der Bilder und Texte auf Münzen funktionieren? Welche Botschaften wurden ausgesandt und wer konnte sie lesen?

*Prof. Dr. Michael Schmauder* (Bonn)  
Welten in Bewegung. Vom Rhein zum  
Schwarzen Meer. Europa am Beginn der  
Völkerwanderung (12. Juli)

Im Jahr 2013 wurde auf einem Baugrundstück in der Bonner Kölnstraße ein spätantikes Gräberfeld angeschnitten, das unweit der Südwestecke des römischen Legionslagers angelegt wurde. Mehrere Beisetzungen enthielten Gegenstände, die eindeutig südosteuropäische Bezüge aufweisen. Das Fundgut dieser Bestattungen führt in den Raum, wo die Völkerwanderung ihren Ausgangspunkt nahm: das nördliche Schwarzmeergebiet. Den Protagonisten dieser historischen Vorgänge und ihren archäologischen Hinterlassenschaften spürte der Vortrag nach.

*Dr. Anita Rieche* (Köln)  
»Römisch genug für das Publikum«.  
Statuen in Rekonstruktionen und  
Ausgrabungsstätten (20. September)

Im Rahmen moderner architektonischer Inszenierungen und Rekonstruktionen der Antike werden zur Erläuterung oder Verschönerung Statuen aufgestellt. Häufig kommen sie den Betrachtenden bekannt vor, denn sie stammen nicht aus dem lokalen Bestand: Sie wiederholen klassische Figuren, und dieselben Stücke sind manchmal an mehreren Orten verwendet. Nur in Ausnahmefällen wird versucht, eine Skulpturenausstattung nach denselben Kriterien zu schaffen wie die Rekonstruktion selbst. Woher stammen die Vorbilder, wie ist ihre Verbindung zum Aufstellungsort und welche Vorstellung von der antiken Geschichte vermitteln sie?

*Dr. des. Louise Rokohl* (Mainz)

Von Köln nach Westen. Römisches Reisen entlang der Via Belgica (25. Oktober)

Die Via Belgica gilt als zentrale Verbindung zwischen der Colonia Claudia Ara Agrippinensium, dem Kölner Hinterland und den gallischen Provinzen. Hinter dem modern geprägten Namen steckt jedoch viel mehr als eine einfache Straße: Welche Bauwerke säumten den Wegesrand, wo fanden Reisende Schutz in der Nacht, und wie schnell konnten Kuriere wichtige Nachrichten verbreiten? Die Auswertung zahlreicher Ausgrabungen entlang der Via Belgica hilft diese und weitere Fragen im Rahmen des Vortrags zu beantworten.

*Dipl.-Kult. Thomas Martin* (Berlin und Saarbrücken)

Alte Funde neu entdeckt. Der Industrielle Eugen von Boch und seine Kollektion antiker Vasen (15. November)

Eugen von Boch (1809–1898), der Generaldirektor von Villeroy & Boch, stellte mit enzyklopädischem Anspruch eine universelle Privatsammlung der Keramik aller Kulturkreise und Epochen

zusammen. Als dilettierender Archäologe stand er in freundschaftlichem Kontakt zum Vorsitzenden des Altertumsvereins, Ernst aus'm Weerth, und schenkte Funde aus dem Fürstengrab Weiskirchen II und aus Wallerfangen nach Bonn, so dass sie ins damalige Provinzialmuseum gelangten. Klassisch-antike Objekte waren für ihn besonders reizvoll. Seine Kollektion war kriegsbedingt zeitweilig ins Zweigwerk Dresden verlegt, kam aber rechtzeitig wieder an die Saar zurück und geriet in der Nachkriegszeit im Dachstuhl des Konzernhauptsitzes in Vergessenheit. Ein Teil davon wurde 2016 nach über siebzig Jahren wieder in einer Ausstellung in Saarbrücken gezeigt.

*Dr. Jutta Stroszeck* (Athen)

Die Entdeckung eines Orakelheiligtums im Kerameikos von Athen (Winckelmannsvortrag 6. Dezember)

Der Kerameikos von Athen, einer der antiken Friedhöfe der Stadt, wird seit mehr als einem Jahrhundert durch das Deutsche Archäologische Institut in Athen erforscht. Bis heute gibt es immer wieder aufregende Neufunde. Bei Nachuntersuchungen an einem bereits 1890 als Heiligtum identifizierten Areal südlich der Gräberstraße wurde ein Omphalos aus Marmor aufgefunden und gereinigt, der sich seit der Antike an seinem ursprünglichen Platz befand. In der älteren Forschung wurde er wenig beachtet, weil man ihn für ein römisches Monument hielt. Nun wurde darunter ein Brunnen sichtbar. Dort fanden sich einundzwanzig Inschriften, die den Brunnen als Ort eines Wasserorakels des Gottes (Apollon) Paian ausweisen. Damit konnte zum ersten Mal in der Grabungsgeschichte Athens ein Orakelheiligtum nachgewiesen werden. Viele Fragen gibt es: Wer genau ist Paian? Warum befindet sich das Orakel an dieser Stelle? Wann wurde es eingerichtet

und wie lange hatte es Bestand? Wie hat es funktioniert? Welche Rolle spielte das Wasser? Wer hat die Orakelstätte betrieben? Wer hat das Orakel befragt? Dieser Fund beschäftigt inzwischen nicht nur Archäologen, sondern auch Wasserbauer, Epigraphiker, Religionswissenschaftler, Philologen sowie Architekten, Restauratoren, Museumspädagogen und 3 D-Spezialisten.

### Besichtigungen

Am 17. und 31. Januar hat Dr. Claudia Klages vom Landesmuseum als Kuratorin unseren Mitgliedern die mit vielen auswärtigen Leihgaben, auch aus dem nahen Akademischen Kunstmuseum, bestückte Ausstellung ›Im Meer versunken. Sizilien und die Unterwasserarchäologie‹ des Bonner Landesmuseums in engagierten Führungen nahegebracht.

Am 17. Juli wurde vom Vorsitzenden im Akademischen Kunstmuseum eine Gruppe durch die Sonderausstellung ›Göttliche Ungerechtigkeit? Strafen und Glaubensprüfungen als Themen antiker und frühchristlicher Kunst‹ geführt, mit der das zweihundertjährige Bestehen des Akademischen Kunstmuseums und der Universität Bonn gefeiert wurde.

Am 18. August fand eine Tagesexkursion nach Herne zur Sonderausstellung ›Irrtümer und Fälschungen in der Archäologie‹ und ins LWL-Römermuseum Haltern statt. In Herne wurde die Gruppe von Frau Pingel geführt, der Vorsitzenden des dortigen Fördervereins. Dr. Charlotte Schreiter ist für die Ausrichtung der Exkursion zu danken.

Am 2. September fanden sich zahlreiche Vereinsmitglieder bei der Führung zum gerade entstehenden Museum MiQua in Köln ein. Es führten der Museumsleiter Dr. Thomas Otten und der Fachreferent Prof. Sebastian Ristow. Die Organisation lag in Händen von Dr. Olaf Dräger.

Für den 10. November wurde kurzfristig eine kleine Führung zu den aktuellen Ausgrabungen im Bonner Münster angeboten, die schnell ausgebucht war. Der Grabungsleiter Peter Schönfeld M. A. von der Firma Archaeonet erklärte vor Ort die Befunde und gab bereitwillig Antwort auf Fragen. Weiteres war von Seiten des Bodendenkmalpflegeamtes zu erfahren, vom Amtsleiter Prof. Dr. Jürgen Kunow und der zuständigen Referentin, Susanne Jenter M. A. Um Ablauf und Organisation kümmerte sich Dr. Olaf Dräger.

### Vorstand

Als neuer Leiter des Amtes für Bodendenkmalpflege ist Herr Dr. Erich Claßen, bisher Leiter der unter anderem für Bonn zuständigen Außenstelle Overath desselben Amtes, kooptiert worden. Sein Vorgänger, Herr Prof. Dr. Jürgen Kunow, bleibt zumindest für die Dauer der laufenden Wahlperiode weiter im Vorstand.

### Mitglieder

Der Verein hat im Berichtsjahr den Tod folgender Mitglieder zu beklagen: Josef Derksen, Dr. Michael Gechter, Helmut Hoischen, Richard Riediger, Prof. Dr. Rudolf Schieffer, Dr. Ursula Vedder und Prof. Dr. Wolfgang Wohlmayr.

Dem Verein sind im Berichtsjahr folgende Mitglieder beigetreten: Johanna Holch, Bonn; Marianne Cadenbach, Bonn; Klaus Vorwald, Düsseldorf; Christina Hennen, Geilenkirchen; Claudia Hinrichs, Sankt Augustin; Günter Kaiser, Bonn; Renate Loose, Bonn; Folkert Tiarks, Wiesbaden; Manfred Werning, Bonn; Dr. Kornelia Kressirer, Bonn; Sebastian Rudolf, Koblenz; Engelbert Mömmertzheim, Erfstadt.

Fünfundzwanzig Jahre lang Mitglied des Vereins sind Oliver Brehm, Michael

Dotz, Wolfgang Dormagen, Irmela Herzog, Marianne Küffner, Thomas Otten, Thorsten Reiß, Monika Spengler, Petra Tutlies und die Universität Salzburg.

Fünfzig Jahre lang Mitglied des Vereins ist Johannes-Josef Halm.

Einhundert Jahre lang Mitglied des Vereins sind das Badische Landesmuseum Karlsruhe, die Bibliothek der Stadt Trier, die Georg-August-Universität Göttingen, der Geschichts- und Altertumsverein für Mayen und Umgebung, das Institut für

Klassische Archäologie München, das heutige LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Brauweiler, das Museum Het Valkhof in Nimwegen, das Saalburg-Museum in Bad Homburg, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, das Stadtarchiv Aachen und das Stadtmuseum Andernach.

Der Verein hatte am Ende des Berichtsjahres 677 Mitglieder.

Frank Rumscheid

## Kassenbericht

Vermögen am 1. Januar 2018 ..... 27.148,07 €

## Einnahmen

Mitgliedsbeiträge ..... 33.241,12 €

Spenden ..... 905,02 €

Replikate, Postkarten ..... 1.171,27 €

Zinsen ..... 0,05 €

## Ausgaben

Vorträge und Veranstaltungen ..... 208,94 €

Publikationen BJB, Flyer ..... 4.403,07 €

Bibliothek ..... 4.611,70 €

Reisen Vorträge ..... 1.072,98 €

Honorare Vorträge etc. .... 1.652,50 €

Vereinsbeiträge ..... 428,00 €

Versandkosten (2.-4. Quartal 2017/2018) 12.247,35 €

Software, Rechts- und Beratungskosten ..... 97,95 €

Rücklastschriften ..... 2.217,58 €

Personal, Nebenkosten ..... 3.929,03 €

Nebenkosten Geldverkehr ..... 203,79 €

Reinvermögen am 31. Dezember 2018 ..... 31.392,64 €